

Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Donnerstag, 5. Juni 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Gudrun Olschewski**
Pfungstadt

Träume verwirklichen

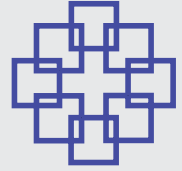
Ginge es nach der Werbung, dann hat die Generation 60-plus vor allem eines im Sinn, zu konsumieren. Jetzt hat eine Studie¹ (Studie der Kölner „Stiftung für Zukunftsfragen“, Horst W. Opaschowski und Ulrich Reinhardt) etwas anderes herausgefunden:

Zwar möchten die Älteren im Ruhestand frei sein von Geldsorgen. Das hat aber nichts damit zu tun, materielle Güter an zu häufen. An erster Stelle wünschen sie sich, körperlich, seelisch und geistig fit zu sein. Sie wollen mehr Zeit für Familie und Freunde haben, und sie möchten die Natur erleben und reisen.

Die Sehnsucht nach etwas anderem haben auch Ilse und Peter tief in sich gespürt, schon lange vor dem Ruhestand. Und nach all den Jahren im Beruf haben sie endlich ihren lang gehegten Traum verwirklicht. Für sechs Wochen haben sie sich bei den Kindern und Enkelkindern abgemeldet und sind zu Fuß den Jakobsweg gepilgert. „Es war ein einmaliges und großartiges Erlebnis“, sagen beide heute, „Davon werden wir noch lange zehren.“

Dass Menschen sich auf den Weg machen, davon erzählt die Bibel schon auf ihren ersten Seiten. Im Aufbruch liegt Segen: Ich kann Abstand gewinnen und neue Weite erfahren.

Aber auch zu Hause kann man sich Träume erfüllen. Manche schaffen sich im Garten ein kleines Paradies aus Bäumen, Sträuchern und Blumen. Andere beginnen zu malen, schreiben ihre Biografie, singen im Seniorenchor oder besuchen Konzerte und Kunstausstellungen.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Donnerstag, 5. Juni 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Gudrun Olschewski**
Pfungstadt

Wünsche umzusetzen, Pläne zu schmieden und Träume zu verwirklichen, das kann als Lebenselixier wirken. Altersträume sind kein Luxus, sondern lebensnotwendig, um die verbleibende Zeit gut zu nutzen. Wer sich zu seinen Wünschen bekennt und den Mut hat, etwas davon zu verwirklichen, ist zufriedener und macht letztlich auch andere Menschen glücklicher als derjenige, der sich alles versagt und darüber bitter wird. „Keine Zukunft mag gut zu machen, was du in der Gegenwart versäumst,“ so hat es der Arzt und Missionar Albert Schweitzer einmal auf den Punkt gebracht.

„Mit den Jahren runzelt die Haut, mit dem Verzicht auf Träume aber runzelt die Seele“, so fasst es die neue Studie zusammen: „Man wird nicht alt, weil man eine Anzahl von Jahren hinter sich gebracht hat. Man wird nur alt, wenn man seinen Träumen Lebewohl sagt.“